

Zitat: Deutschland – Groko: Papa, kannst du mir das Wort "relativ" bitte erklären? Ja gerne mein Sohn. 11 Flaschen im Weinkeller zu haben ist relativ wenig. 11 Flaschen in der Bundesregierung ist relativ viel.

USA - NATO • Die **Verschuldung der US-amerikanischen privaten Haushalte** hat im letzten Quartal 2017 einen neuen Höchststand erreicht. Zwischen Oktober und Dezember stiegen die gesamten Verbindlichkeiten um insgesamt 18,45 Milliarden Dollar – davon entfielen 5,1 Milliarden Dollar auf Kreditkartenschulden und 13,3 Milliarden Dollar auf Auto- und Studentenkredite. **Die gesamten Kreditkartenschulden liegen nun bei 1,027 Billionen Dollar und sind damit so hoch wie nie zuvor. Der Gesamtumfang der Auto- und Studentenkreditschulden betrug Ende 2017 2,813 Billionen Dollar** – ebenfalls ein neuer Allzeitrekord.

• Die Vereinigten Staaten haben ein Problem, und das sind nicht feindliche Soldaten an der Landesgrenze oder willkürlich umherziehende Terroristen – **es ist die kollabierende Infrastruktur im Inland der einstigen Supermacht. Zerfallende Straßen, Brücken, Eisenbahnen und Wasserverbindungen** – die alle wollte Trump nach seinem Amtsantritt eigentlich sanieren. Passiert ist seitdem nicht viel. Laut Kristina Swallow **hat der letzte Bericht der ASCE ein Finanzierungsdefizit für die amerikanische Infrastruktur von etwa zwei Billionen Dollar für die nächsten zehn Jahre festgestellt**. Der Großteil der US-Infrastruktur ist dabei nach Angaben der ASCE bereits längst über die eigentliche Lebensdauer hinaus. Der Staat aber investiere seit Jahrzehnten nicht genug in die "Infrastruktur aus den 50ern". So gebe es in den USA 614.387 Brücken, von denen allerdings 40 Prozent mindestens 50 Jahre alt und über 56.000 „strukturell unvollkommen“ sind, dennoch weiterhin genutzt würden.

• **16+ Jahre nach der US-Invasion und Besetzung Afghanistans geht der Krieg für die USA schief**. Das sind kaum Neuigkeiten, die USA verlieren den Afghanistan-Krieg schon seit geraumer Zeit, und jede neue Datenveröffentlichung zeigt, daß sich die Situation immer weiter verschlechtert. Die Daten des Pentagons behaupten, daß höchstens 60 Prozent der afghanischen Bevölkerung unter der Kontrolle der Regierung steht, der niedrigste Prozentsatz im Krieg, während die BBC-Studie besagt, daß **die Taliban rund 70 Prozent des Landes kontrollieren**.

• **US-Armee will Ausnahme-Regelung für Transport von Chemikalien in Europa und will für sich die strengen Kontrollen von Gefahrenstoffen innerhalb der EU abschaffen**. Um die EU-Binnengrenzen überqueren zu dürfen, müssen Autos und LKWs, die mit gefährlichen Materialien beladen sind, einem langjährigen, regelmäßig aktualisierten Sicherheits-Zertifizierungsprozeß (ADR) entsprechen. Davon ausgenommen sind Fahrzeuge der US-Armee, falls sie keine chemischen Gefahrenstoffe transportieren. „Bestimmte Fahrzeuge, die gefährliche Güter befördern, müssen – kosten- und zeitintensiv – adaptiert werden, um den europäischen ADR-Anforderungen zu entsprechen“, kritisiert US-Oberst Clair Gill. **Das sei nicht nur eine Unannehmlichkeit. Es**



Die amerikanische Infrastruktur ist noch schlechter als die deutsche: die 2007 eingestürzte Mississippi-Brücke in Minneapolis. (Quelle: AP/dpa)

mache ein realistisches Training für einen eventuellen Krieg in Europa unmöglich. Zudem könnte der ADR eine schnelle Truppenbewegung auf dem europäischen Kontinent im Notfall behindern. **Die EU-Kommission steht dieser Forderung nach militärischer Mobilität nicht ablehnend gegenüber. Sollte die EU-Kommission der Forderung der US-Armee nachkommen, würden künftig chemische Gefahrenstoffe der US-Armee ohne eine ADR-Zertifizierung durch Europa transportiert werden dürfen. Der Inhalt dieser Gefahrenstoff-Transporte würde sich der Kenntnis der europäischen Behörden und der Öffentlichkeit entziehen**.

• **James Woolsey, CIA-Direktor von 1993 bis 1995, gab zu, daß sich die USA in der Vergangenheit in Wahlen eingemischt haben, aber „nur für einen sehr guten Zweck“** und weil sie dachten, daß eine **Manipulation der Abstimmung der Demokratie zugute käme**. „Es diene dem Wohle des Systems“, betonte Woolsey. Forscher vermuten, daß sich **die USA seit dem Zweiten Weltkrieg mindestens 81 Mal in Wahlen eingemischt haben**, weitaus häufiger als Rußland. Einige Analysten argumentieren, daß die beiden nicht gleich zu bewerten sind, weil die US-Einmischung „pro-demokratisch“ war. Ein kritischer Blick zeigt **die CIA-Beteiligung an Regimewechseln**, in denen die US-Interventionen darin bestanden, **demokratisch gewählte Regierungen oft durch die Inszenierung von Coups zu verdrängen, um jene Regime zu stützen**, die US-Interessen im Wege standen. In den 1950er Jahren gehörte dazu der Regimewechsel im Iran, um **BP-Ölgewinne** zu unterstützen und ein Regimewechsel in Guatemala für die **United Fruit Company**.

• Die **Beziehungen Rußlands zu Kuba, Nicaragua und Venezuela** bergen laut dem Chef des Süd-Kommandos der US-Streitkräfte, Admiral Kurt Tidd, **möglicherweise eine „kritische Bedrohung“ für die USA** in sich. Nach Meinung des Militärs **könnte Rußland „letzten Endes aus der Rolle eines regionalen Schädlings auf das Niveau einer kritischen Bedro-**

hung für die USA steigen". Tidd bezeichnete Rußland als einen „strategischen Konkurrenten“. Nach seiner Behauptung **wolle Moskau „die Partnerbeziehungen der USA“ zu den Ländern der Region zerstören und die Interessen Washingtons „untergraben**". Um „die öffentlichen Stimmungen zu beeinflussen“, versuche Moskau, so Tidd weiter, mit „Nachrichten in spanischer Sprache und Multimedia-Diensten“ falsche Informationen in Lateinamerika zu verbreiten.

• Tripolis/Brüssel. 2011 verlor Khalid al-Hamedi bei einem Nato-Bombenangriff auf sein Haus dreizehn Familienmitglieder. **Doch die Nato ist wegen dieses Kriegsverbrechens nicht zur Rechenschaft zu ziehen. Kriegs-**

verbrechen? Die Nato genießt Immunität! Das Brüsseler Berufungsgericht entschied, **daß die Immunität der Zielsetzung der Nato angemessen sei. Sie erlaube einer internationalen Organisation, ihre Ziele zu erreichen.** Wenn die Nato unter völlige Straffreiheit fällt und nicht für begangene Kriegsverbrechen zur Rechenschaft gezogen werden kann, ist dies mehr als gefährlich. **Warum sollte dann die Nato das Völkerrecht respektieren?**



EU • TTIP und CETA war gestern: **Hinter verschlossenen Türen verhandelt die EU mit dem südamerikanischen Staatenbund Mercosur über ein neues Handelsabkommen. Auch das Mercosur-Abkommen hätte negative Folgen für Verbraucherrechte, Umweltstandards und die Demokratie. Und es wäre acht Mal so groß wie CETA! Die Gespräche stehen kurz vor dem Abschluß - und die Öffentlichkeit soll am besten keine Details erfahren, bevor der Vertrag unter Dach und Fach ist.** Seit 21.2. tagt eine EU-Delegation mit den Verhandlungsführern des südamerikanischen Mercosur-Staatenbunds (**Brasilien, Argentinien, Paraguay, Uruguay**) in Paraguay. Die Verhandlungen über das geplante Freihandelsabkommen befinden sich in der heißen Phase, beide Seiten wollen sie sobald wie möglich abschließen! **Das Mercosur-Abkommen hätte ähnlich negative Folgen wie die weitaus bekannteren Handelsabkommen TTIP und CETA mit den USA bzw. Kanada.** Auch für das Mercosur-Abkommen sollen Schutzstandards und demokratische Prinzipien geopfert werden – zu Lasten der Menschen in Europa und zu Lasten der Menschen in Südamerika. Das Abkommen könnte zu einer **deutlichen Ausweitung der Fleischimporte in die EU** führen: Fleischproduzenten etwa aus Brasilien, die enorm kostengünstig große Mengen herstellen, könnten ihre Produktion deutlich steigern - mit fatalen Folgen für die Umwelt: **In Brasilien findet ein Großteil der Nutztierhaltung auf gerodeten Regenwaldflächen statt.** Die **Abholzung des Regenwaldes** und die Landnutzung für Rinderfarmen ziehen eine enorme Steigerung von Treibhausgas-Emissionen nach sich. Trotz der massiven Zweifel an der Lebensmittelsicherheit und der negativen Umweltauswirkungen hat die EU-Kommission bei der letzten Verhandlungsrunde angeboten, **das Kontingent für Rindfleisch aus Südamerika von 70.000 auf 99.000 Tonnen zu erhöhen.**

• Brüssel – In einem Lagerhaus im Osten Belgiens stapeln sich hunderttausende Säcke Milchpulver auf 10.000 Quadratmetern. Und das ist nur ein kleiner Teil dessen, was Milchbauern und Molkereien der gesamten Europäischen Union schlaflose Nächte beschert. **Seit Juli 2015 hat die EU einige hunderttausend Tonnen Milchpulver gekauft** um die drastisch sinkenden Milchpreise zu stabilisieren. Doch jetzt ist die Sorge groß, **daß ein Verkauf der eingelagerten 380.000 Tonnen Milchpulver den turbulenten Milchmarkt weiter destabilisiert.** In den vergangenen Jahren hatten die Milchbauern mit einem enormen Preisverfall zu kämpfen. Nachdem die EU-Milchquote mit festen Produktionsmengen für jedes

Mitgliedsland 2015 ausgelaufen war, **wurde in Europa zu viel Milch produziert.**

• **Die britische Regierung hat damit begonnen, direkte Verhandlungen mit einzelnen EU-Staaten aufzunehmen. Dies hatte die EU den Mitgliedsstaaten nach dem Brexit ausdrücklich verboten.** Dadurch wird die Autorität des zentralen Verhandlungsteams Brüssels unter der Leitung des Franzosen Michel Barnier geschwächt. Der Austritt der Briten ist auch deshalb schwerwiegend, weil er eine Milliarden-Lücke im EU-Haushalt zurückläßt. Die EU-Kommission versucht, diese Lücke durch die restlichen Mitgliedsstaaten schließen zu lassen beziehungsweise **sogar noch deutlich mehr Geld zu fordern – ein Ansinnen, dem sich bereits die ersten Regierungen widersetzen. Warum sollen die EU-Staaten bei einer kleineren EU mehr zahlen?** Die Niederlande und Österreich lehnen ab: „Eine kleinere EU bedeutet einen kleineren EU-Haushalt“, Deutschland will mehr zahlen.

• **EU-Präsident Juncker behauptet: „Ohne Millionen afrikanischer Migranten ist Europa verloren“.** Europa habe ein „dringendes Bedürfnis“ nach Massenmigration aus Afrika. **Deshalb werde Brüssel legale Wege für alle Migranten öffnen, die kommen wollen und können. Denn wenn wir keine legalen Möglichkeiten für die Einwanderung nach Europa bieten, würde Europa verloren sein,** so Jean Claude Juncker. Im Zeichen des EU-Afrika-Gipfels im vergangenen November, **an dem die führenden Politiker der EU und Afrikas die weitere Invasion planten und Angela Merkel einen geheimen Flüchtlingsdeal zur weiteren Flutung Deutschlands abschloß,** wurde das europäische Schicksal zum Nachteil der angestammten Völker besiegelt. Brüssel habe allen Mitgliedstaaten ihre Verantwortung mitgeteilt und man werde sehen, wie die betroffenen Mitgliedstaaten reagieren. **Die Masseneinwanderung sei eine große Herausforderung unserer Zeit** und einiges deute darauf hin, daß **die europäischen Länder mehrheitlich den Kurs der Europäischen Kommission übernehmen würden.**

• Die **schwedische Regierung** entdeckt plötzlich Risiken aufgrund der zunehmenden Digitalisierung des Zahlungsverkehrs im Land und **rudert bei der Abschaffung von Bargeld zurück.** Auch EU-Kommissarin Vestager sieht einen zu sorglosen Umgang der Bürger beim Bezahlen über elektronische Wege und **liefert ein überraschendes Plädoyer für Bargeld.** Überall, wo man **nicht mit Bargeld bezahlt,** liefert man gleichzeitig seine Daten ab – und Daten sind heute bares Geld!

Finanzmarkt Die Wirtschaft wächst, die Aktienmärkte verzeichnen Rekordstände, die Arbeitslosenzahlen sinken und die Industrie zeigt ein seit langem nicht gesehenes Maß an Optimismus. **Zugleich erstickt die Welt unter der höchsten Schuldenlast ihrer Geschichte, krank an der größten sozialen Ungleichheit und wird von höheren Risiken als vor der Krise von 2007/2008 bedroht. Von der Öffentlichkeit weitgehend unbeachtet, hat sich die Finanzindustrie zur mächtigsten Größe auf unserem Planeten entwickelt. Dabei bleibt ihr Führungspersonal im Dunkeln und lenkt die Geschicke der Welt auf eine Weise, die selbst bei genauer Betrachtung nur schwer zu durchschauen sind.** Die Wirtschaftstheorien der Vergangenheit helfen nicht mehr weiter. Nein, die gibt es nicht. Und zwar aus einem einfachen Grund: **Weil wir in einer Ausnahmesituation leben, die die Welt so noch nicht gesehen hat: Das globale Wirtschafts- und Finanzsystem ist seit 2008 klinisch tot. Es funktioniert nur noch, weil es wie ein Patient auf der Intensivstation künstlich am Leben erhalten wird, und zwar durch die Zentralbanken.** Seit dem Beinahe-Zusammenbruch von 2008 **haben die größten Zentralbanken der Welt zwischen 14 und 16 Billionen US-Dollar ins globale Finanzsystem gepumpt** und fast siebenhundert Mal die Zinsen gesenkt. **Der größte Teil dieses „billigen“ Geldes ist in die Finanzspekulation geflossen und hat so für eine historisch nie dagewesene Verzerrung der Märkte gesorgt.** Konnte man früher davon ausgehen, daß **Aktienkurse etwas über die Gesundheit eines Unternehmens aussagen**, so ist es damit vorbei: Großkonzerne in aller Welt haben das billige Geld genutzt, um eigene Aktien zurückzukaufen und deren Kurse künstlich in die Höhe zu treiben. Sagten früher die Kosten und Zinserträge von Staatsanleihen etwas über die wirtschaftliche und finanzielle Stärke eines Landes aus, so gehört auch das der Vergangenheit an: **Die Zentralbanken haben ganze Länder vor dem Bankrott gerettet, indem sie deren Anleihen zu überhöhten Preisen aufgekauft und durch künstlich geschaffene Nachfrage Märkte erzeugt haben, wo es eigentlich keine mehr gab.**

Die Manipulation ist grenzenlos!

Ukraine **Kiews Armee verliert 10.000 Mann, aber NICHT im Kampf.** Ganze drei Brigaden haben die Kiewer Streitkräfte inzwischen „nicht-kriegsbedingt“ verloren, sagte kürzlich der Chefermittler der ukrainischen Militärjustiz, Anatoli Matios. Daß die Statistik alarmierend ist, darauf verweist er seit langem: „Wir haben seit 2014 rund 10.000 nicht-kriegsbedingte Verluste: **Verkehrsunfälle, Alkoholexzesse, Fahrlässigkeit im Umgang mit Waffen**“, teilte er diesen Monat mit. Von den 10.000 seien 3.000 gestorben, die Anderen seien schwer verletzt, präzisierter der Strafverfolger. „Das sind alles in allem drei vollwertige Brigaden.“ „Man kann eine ganze Menge als Selbstmord abtun“, erklärt Sergej Belaschko, Direktor einer Kiewer Kommunikationsagentur. „Man findet Soldaten mit gebrochenen Rippen, die sich angeblich erhängt haben. Oder auch Armeeingehörige mit **acht Schußwunden, die sich angeblich selbst erschossen haben.** Daß es in der ukrainischen Armee zu Gewaltexzessen kommt, dringt nur gelegentlich in die Öffentlichkeit. Und wenn die Wahrheit nicht ans Tageslicht kommt, dann

Doch das ist nicht alles: Inzwischen greifen die Zentralbanken auch direkt in die Aktienmärkte ein und sorgen dafür, **daß sogar ins Schlingern geratene Unternehmen über Wasser gehalten und andere weit über ihrem tatsächlichen Wert gehandelt werden.** **Die Schweizer Nationalbank (SNB) zum Beispiel ist inzwischen Großaktionär bei Apple, Alphabet, Microsoft, Amazon und Facebook und hält zur Jahreswende 2017/2018 US-Aktien im Wert von 91 Milliarden Dollar. Nur zur Erinnerung: Die SNB kann das Geld, mit dem sie Aktien kauft, selber schaffen...** Das alles heißt: Wir leben in einem durch Geldschöpfung und Zinssenkung künstlich angetriebenen und aufgeblähten System. Das aber hat fatale Nebenwirkungen, denn Zentralbanken funktionieren nach denselben Prinzipien wie der Rest unseres Wirtschafts- und Finanzsystems: Das Geld, das sie schöpfen, wird nicht verschenkt, sondern muß zurückgezahlt werden. Es erhöht also stetig den globalen Schuldenberg.

Um die Bedienung dieser Schulden zu erleichtern, gibt es nur ein bewährtes Mittel: das Anheizen der Inflation. Doch die Herbeiführung einer solchen Inflation erfordert genau die Mittel, die seit 2008 angewandt wurden: Geldschöpfung und Zinssenkung.

Es gibt kein Zurück!

Die Situation, in der wir stecken, läßt sich also folgendermaßen beschreiben: Die Zentralbanken haben sich auf eine Geldpolitik eingelassen, die an der Oberfläche zwar einige positive Phänomene erzeugt, **die sich aber nicht rückgängig machen läßt, ohne das System als Ganzes zum Einsturz zu bringen.** Wann das sein wird – ob 2018 oder später – kann niemand voraussagen. Nur eines ist sicher: **Die Mittel der Manipulation, die den Zentralbanken zur Verfügung stehen, sind weitgehend ausgereizt.** Nach Niedrig- und Nullzinsen bleiben nur noch Negativzinsen – und damit die Zerstörung des klassischen Bankgeschäftes, nämlich der Kreditvergabe – und nach der Flut neu geschaffenen Geldes bleibt nur die Schaffung von noch mehr Geld – **und damit der direkte Weg in die Hyperinflation.** *Quer-Denken.TV*

teilen die offiziellen Stellen halt mit, die Soldaten seien heldenhaft gestorben, durch gegnerischen Angriff.“

Die EU wird von Kiew das Geld aus dem Budget für die Modernisierung der Kontrollpunkte an der ukrainischen Grenze zurückfordern. Wie das Nachrichtenportal Strana.ua unter Berufung auf eine Quelle in der EU-Kommission berichtet, glaubt Brüssel, daß **die ukrainischen Behörden diese Mittel gestohlen hätten.** „Millionen Euro der EU wurden ungeniert gestohlen, und die Grenzkontrollstellen sind bislang nicht repariert. Daher gibt es an der ukrainischen Grenze zu den europäischen Ländern ewige Staus, es gibt keine Infrastruktur. Die empörende Tatsache ist, daß an einem der Checkpoints in Wolhynien (ein Gebiet in der Nordwest-Ukraine – Anm.d.Red.) „Ustilug-Zosin“, **einfach eine Grube ausgehoben wurde, was angeblich drei Millionen Euro gekostet haben soll**“, so die Quelle. Jedenfalls ist das Geld weg. Nach diesem Skandal könne sich die Ukraine Finanzhilfen aus Europa abschminken, hieß es weiter.

In Kürze • Der Iran hält nach Angaben der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEO) die wichtigsten Auflagen des internationalen Atomabkommens ein. Die Islamische Republik habe laut *Reuters* weder die festgelegten Bestände an schwach angereichertem Uran und schwerem Wasser überschritten noch Uran stärker als 3,67 Prozent angereichert, heißt es in einem vertraulichen Quartalsbericht der Aufsichtsbehörde, den *Reuters* am Donnerstag einsehen konnte.

• Es wird kaum über das wahre **Ausmaß der Frachtschifffahrt und deren Auswirkung auf die Umwelt** berichtet. Im Verborgenen verdrecken Containerschiffe die Weltmeere und verpesten unsere Luft. Die Dimensionen der globalen Frachtschifffahrt sind gewaltig: **Rund 90'000 Containerschiffe tragen je bis zu 18'000 Container und transportieren so 90 Prozent aller Konsumgüter.** Containerschiffe werden mit dem dreckigsten Treibstoff betrieben, den es überhaupt gibt: **Schweröl.** Dieses Restöl fällt als Abfallprodukt in Raffinerien an und enthält Unmengen an Schwefel und Schwermetallen. Für alle anderen Verwendungszwecke ist dieses Abfall-Öl nicht zugelassen, nur die anspruchslosen Dieselmotoren der Frachtschiffe verbrennen es ungehemmt. Ein einziges Frachtschiff verbraucht am Tag 200 Tonnen Schweröl. **Die daraus entstehende Luftverschmutzung ist mehr als besorgniserregend: Katalysatoren sind in der Frachtschifffahrt ein Fremdwort und es gibt kaum Grenzwerte, welche die Schadstoffemission einschränken würden. So ist es nicht verwun-**

derlich, daß die 20 größten Frachter gleich viel Schwefeloxid ausstoßen wie alle Autos weltweit!

• **Appelle zu einer größeren Kriegsbereitschaft "Europas" und zu entschlossener EU-"Machtprojektion in die Welt"** haben die Münchner Sicherheitskonferenz geprägt. Zur derzeit kräftig verstärkten Aufrüstung **müsse in der EU "der gemeinsame Wille" hinzukommen, das eigene "militärische Gewicht auch tatsächlich einzusetzen", forderte Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen. Außenminister Sigmar Gabriel verlangte, man dürfe bei der eigenen "Machtprojektion" künftig "auf das Militärische ... nicht ... verzichten".** Gegenwärtig komme man dabei zwar noch nicht ohne die Mitwirkung der NATO respektive der US-Streitkräfte aus; doch wolle man mit Washington "auf Augenhöhe ... kooperieren".

• Es gibt ein **dramatisches Insektensterben.** Die Zahl der fliegenden Insekten hat sich in Deutschland in den letzten 27 Jahren in manchen Gebieten um mehr als 75 Prozent verringert. Der drastische Schwund hat gravierende Folgen – auch für den Menschen und die Tierwelt, erklärt Hubert Sumser. Der Biologe war an der Studie beteiligt, die die genauen Zahlen geliefert hat. **„80 Prozent der Pflanzen sind von der Bestäubung durch irgendwelche Insektenarten, nicht nur Bienen, abhängig“**, erklärt Sumser vom Entomologischen Verein Krefeld im Sputnik-Interview. „Fliegen sind da zum Beispiel auch in einem hohen Maß beteiligt. Wenn man so einen starken Rückgang hat, findet eben nur noch weniger Bestäubung statt.“

Positives • Frankreich: Frankreichs Premierminister Édouard Philippe **hat allen Beamten verboten, "Gender-Schreibweisen" zu verwenden.** In der französischen Verwaltung gibt es ab sofort kein Binnen-I oder dergleichen.

• **Weltweit landen jährlich 1,3 Milliarden Tonnen Lebensmittel im Müll.** Weggeworfen wird auf jeder Ebene: bei der Produktion, beim Transport, im Handel und beim Verbraucher. In Dänemark konnte die Lebensmittelverschwendung **innerhalb von fünf Jahren um 25 Prozent reduziert werden.** Die Vorreiterrolle im Kampf gegen Lebensmittelverschwendung hat Dänemark nicht zuletzt dem Engagement von Selina Juul zu verdanken. Sie hat inzwischen viele Mitstreiter gewonnen. So hat das Start-up-Unternehmen "Too Good To Go" eine App für Restaurants entwickelt, **die übrig gebliebene Speisen kurz vor Ladenschluß stark vergünstigt abgeben.** Nutzer der App zahlen eine kleine Gebühr an "Too Good To Go" und erhalten ein vollwertiges, aber sehr preiswertes Essen. **Das Unternehmen ist bereits in sieben Ländern aktiv und hat nach eigenen Angaben mehr als 1,5 Millionen Essen vor der Wegwerftonne bewahrt.**

• Deutschland: Das Statistische Bundesamt hat die vorläufigen **Schlachtzahlen für das Jahr 2017** veröffentlicht. **Im Vergleich zum Vorjahr ist die Fleischmenge um 2,0 % (-167.000 Tonnen) auf insgesamt**

8,1 Mio. Tonnen gesunken. Die Zahl der geschlachten Tiere ist mit 745 Mio. (-8,1 Mio. Tiere gegenüber dem Vorjahr) jedoch immer noch extrem hoch.

• Rußland hat die seit 2015 bestehenden Importverbote für türkisches Gemüse verlängert,



um **den Aufbau einer eigenen Produktion** in diesem Bereich zu ermöglichen. St. Petersburg - Markt

• Die Nachfrage nach **veganen Speisen** nimmt zu – und das geht auch an den Betriebs caterern nicht spurlos vorbei. Im Gegenteil: Ein aktuelles Ranking von ProVeg Deutschland (ehemals Vegetarierbund Deutschland) zeigt, daß einige Betriebe mit gut durchdachten Konzepten auf die Kundenwünsche reagieren. **Die ersten Plätze der Rangliste belegen MAN Diesel & Turbo, Linde, Munich RE, Siemens und Bayer Gastronomie.** Diese Unternehmen überzeugen in ihren Kantinen beispielsweise mit abwechslungsreichen veganen Menüs und ansprechenden pflanzlichen Snacks.

